

# OFFENER BRIEF

[Schnellübersetzung]

## An die **chilenische Regierung**

Herr Sebastián Piñera, Regierungspalast La Moneda, Santiago

## An die **Regierung der Bundesrepublik Deutschland**

Frau Angela Merkel, über die Deutsche Botschaft in Santiago de Chile

## **Fall Colonia Dignidad: Wir fordern Gerechtigkeit für die Opfer der Menschenrechtsverletzungen**

Der Fall Colonia Dignidad und die dort begangenen Verbrechen war seit der Errichtung der Siedlung in Parral/Südchile im Jahr 1961 von **Straflosigkeit** geprägt. Die vor einigen Tagen vom Obersten Gerichtshof gegen mehrere Führungsmitglieder gesprochenen Urteile bringen uns nun der Gerechtigkeit einen kleinen Schritt näher. Diese Urteile beziehen sich auf die Entführung, die Vergewaltigung und den Missbrauch von Minderjährigen; Straftaten, die jahrzehntelang in der von Paul Schäfer geführten Enklave begangen wurden. Wir erwarten, dass die Urteilssprüche nun zügig umgesetzt und Maßnahmen ergriffen werden, damit jegliche Fluchtversuche der Verurteilten vereitelt werden. Es darf nicht dasselbe geschehen, wie im Fall von Hartmut Hopp, der - nach seiner Flucht nach Deutschland - gegenwärtig Straffreiheit genießt

Dass wenigstens einige der Führungsmitglieder, die solche Verbrechen und Verletzungen der Menschenrechte begangen haben nun bestraft werden, ist ein Zeichen von Gerechtigkeit für die Opfer, inmitten der vorherrschenden Straflosigkeit und Ungerechtigkeit. Trotzdem darf nicht vergessen werden, dass bislang mindestens 10 Führungspersonen der Siedlung sich der chilenischen Justiz entzogen haben und in ihr Geburtsland Deutschland geflohen sind.

Für die Opfer von Folter, Mord und Verschwindenlassen und ihre Angehörigen ist die Tatsache, dass bis zum heutigen Tage kein einziges letztinstanzliches Urteil zu den brutalen in der Siedlung begangenen Menschenrechtsverbrechen vorliegt, eine andauernde offene Wunde. Diese Taten wurden von Siedlern der Colonia Dignidad in Zusammenarbeit mit der Geheimpolizei DINA während der chilenischen Militärdiktatur (1973-1990) begangen.

Nichts kann uns unsere getöteten Angehörigen zurückbringen, auch die Folter werden wir niemals vergessen können. Wir fordern Gerechtigkeit und auf diese Weise die Respektierung der Menschenrechte seitens beider in diese Taten verwickelten Staaten: Deutschland und Chile, denn sie haben sich durch vorsätzliche Handlungen oder durch die Unterlassung der Begehung dieser Taten schuldig gemacht!

**Von der chilenischen Regierung und Justiz fordern wir** ein Beschleunigung der Gerichtsverfahren. Sonderrichter sollten eigens dafür abgestellt werden, diese Verbrechen zu untersuchen. Als Opfer und ihre Angehörige bitten wir über den Fortgang der Verfahren unterrichtet zu werden und fordern angemessene Strafurteile. Wir wissen, dass ehemalige Siedler bei gerichtlichen Vernehmungen erklärt haben, dass Dutzende unserer Angehörigen in der Colonia Dignidad ermordet und in Massengräbern verscharrt wurden. Wir wissen auch, dass in den Jahren 2000 und 2005 ein umfangreiches Archiv in der Siedlung sichergestellt wurde und fordern, dass die Opfer und ihre Rechtsanwälte dazu Zugang erhalten.

**Von der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der deutschen Justiz fordern wir** ein Eingeständnis, dass ihnen weitreichende Kenntnisse über diese Verbrechen seit vielen Jahren vorlagen; dass die Deutsche Botschaft in Santiago viele Jahre lang die Colonia Dignidad deckte und keine ausreichenden Maßnahmen ergriff um den systematischen Menschenrechtsverletzungen in der Siedlung ein Ende zu bereiten. Wir erwarten, dass Hartmut Hopp ausgeliefert wird um in Chile seine Gefängnisstrafe abzusitzen, oder dass seine Strafe in Deutschland vollstreckt wird. Die Ermittlungen der bundesdeutschen Justiz haben in der Vergangenheit nie zu einer Anklageerhebung geführt und wurden stets eingestellt. Wir fordern nun ernsthafte und schnelle Ermittlungen gegen die von der chilenischen Justiz geflüchteten Führungsmitglieder und eine Verurteilung der Schuldigen.

Schliesslich bitten wir um ein **respektvolles Gedenken an die Opfer** dieses schmerzvollen Kapitels. Keine Festveranstaltung [in der ehemaligen Colonia Dignidad] wird verdecken können, dass Colonia Dignidad für viele Kinder und Erwachsene, gefolterte, missbrauchte und ermordete Menschen eine Hölle war. Beide Staaten, Chile und Deutschland, unterstützen gegenwärtig mit Staatsmitteln die Unternehmen der ehemaligen Colonia Dignidad. **Damit muß Schluss sein!**

Diese Verhöhnung der Opfer wirkt umso stärker, wenn vor der Gesellschaft systematisch die öffentliche Feststellung der dort begangenen Gräueltaten versteckt wird.

Wir fordern von beiden Regierungen, dass sie ihre Verantwortlichkeiten und Unterlassungen öffentlich anerkennen und Gedenk- und Erinnerungsmassnahmen unterstützen, die sichtbar machen, was in Colonia Dignidad geschah. Wir fordern in diesem Rahmen auch die Errichtung von Mahnmalen, bzw. Anbringung von Gedenktafeln, am Zugang zur heutigen Villa Baviera, am ehemaligen Haus der Geheimpolizei DINA in Parral in der Straße Ignacio Carrera Pinto 262, welches der DINA von der Colonia Dignidad zur Verfügung gestellt wurde, sowie am ehemaligen Stadthaus der Colonia Dignidad in Santiago, neben dem Nationalstadion (Campo de Deportes 817).

Wir erwarten eine baldige Antwort auf diese Forderungen

**Gerechtigkeit und Gedenken – Weder Vergessen noch Straflosigkeit!**

**Unterzeichner/-innen:**

Angehörigenorganisation der Verschwundenen – Parral

Angehörigenorganisation der Verschwundenen – Talca

Angehörigenorganisation der Verschwundenen – Chile

Adriana Bórquez Adiazola – Lehrerin, gefoltert in der Colonia Dignidad, Talca

Gabriel Rodríguez Bustos – Journalist, Stadtradt, Zeuge in Colonia Dignidad-Verfahren, Talca

Iván Treskow Cornejo – Lehrer, gefoltert in Colonia Dignidad, Paris

Luis Enrique Peebles Skarnic – Psychiatrischer Arzt, gefoltert in der Colonia Dignidad, Santiago

Erick Zott Chuecas – ehemaliger Mitarbeiter der Vereinten Nationen, gefoltert in der Colonia Dignidad, Wien

Ernst Wolfgang Kneese – 1966 aus der Colonia Dignidad geflohen, ehemaliger Vorsitzender von Flügelschlag e.V., Bad Oldesloe

Mireya García – Vizepräsidentin der Angehörigenorganisation der Verschwundenen, Santiago

**Unterstützer/-innen:**

Londrés 38, espacio de memorias (Gedenkstätte, Santiago)

Corporación Parque por la Paz Villa Grimaldi (Gedenkstätte, Santiago)

Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika e.V. (FDCL), Berlin

Ethisches Komitee gegen Folter, Deutschland (Chilenische Menschenrechtsorganisation)

Organisation der ehemaligen Politischen Gefangenen in Chile – Berlin-Brandenburg

**Talca, Parral, Santiago, París, Viena, Bad Oldesloe und Berlin, den 04. Februar 2013**

Um diesen offenen Brief zu unterzeichnen, bitte schreiben Sie an:

JusticiaMemoriaColoniaDignidad@gmail.com